

Bülach für den Ausbau seines Schwerpunktspitals

Wahlscharmützel der SVP gescheitert

hhö. Der Bülacher Gemeinderat hat am Montagabend nach kurzer Diskussion – aber bei einigen finanziellen Vorbehalten – der Sanierung des Schwerpunktspitals Zürcher Unterland sowie der Aufstockung des neuen Bettenhauses Ost einmütig zugestimmt und gleichzeitig den Nettokreditanteil der Stadt von 1,4 Millionen Franken bewilligt. Die Gesamtkosten sind auf 30 Millionen Franken veranschlagt, wobei der Kanton einen Anteil von 51 Prozent übernehmen wird. Von den 35 Spitalverbandsgemeinden haben bisher deren 29 dem Bauvorhaben zugestimmt.

Im Weiteren nahm der Rat die Neubestellung seines Büros für das Ratsjahr 2004/05 vor. Als neue Präsidentin wurde mit 32 von 34 möglichen Stimmen Edith Planta (evp.) erkoren, während ihr früheres Amt als erste Vizepräsidentin nun von Andrea Schmidhauser (fdp.) mit 28 Stimmen besetzt wird. Als zweite Vizepräsidentin nimmt Rosa Pfister (sp.) mit 27 Stimmen im Büro Einsitz. Zu einem Scharmützel kam es bei der Wahl der drei Stimmentzähler. Die SVP beanspruchte (auf Kosten der SP) ein zweites Mandat, doch scheiterte sie bei der Wahl klar. Bemerkenswert ist, dass die SVP Kantonsrat Claudio Schmid als Kampfkandidaten portierte, der bei der vor einem halben Jahr von der SVP eingereichten Volksinitiative «Bülach ohne Parlament» als Erstunterzeichner fungiert.